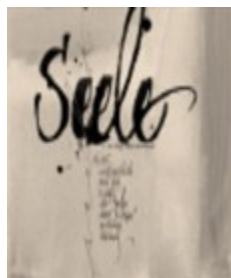


Fortschreibung 2018 zum Handlungskonzept 2013/2014

Kontakt – Freizeit – Tagesstruktur
für Menschen mit
psychischen
Erkrankungen



Kreis Borken
Fachbereich Gesundheit



Inhalt:	Seite
1. Hintergrund und Auftragsgrundlage für ein Handlungskonzept	3
2. Kontakt, Freizeit und Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Erkrankungen im Kreis Borken	
2.1. Darstellung der aktuellen ehrenamtlichen - und Selbsthilfestruktur im Kreis Borken	
2.1.1. Die Laienhelfergruppen	
2.1.2. Die Selbsthilfegruppen	
2.1.3. Die Angehörigeninitiativen	
2.1.4. Das Psychose-Seminar und der Runde Tisch Psychiatrie	
2.1.5. Die offenen Treffs	
2.2. Darstellung der aktuellen hauptamtlichen Angebotsstruktur im Kreis Borken	
2.2.1. Die Kontakt- und Beratungsstellen	
2.2.2. Der Sozialpsychiatrische Dienst	
2.2.3. Die flankierenden Angebote der Eingliederungshilfe Wohnen	
2.2.4. Die Tagesstätten	
2.2.5. Die Arbeitstrainings- und Zuverdienstmöglichkeiten	
2.2.6. Spezielle Freizeit-, Sport- und Urlaubsangebote	
2.3. Zusammenarbeit, Kooperation und Vernetzung	
2.3.1. Sozialpsychiatrischer Verbund (SPV)	
2.3.2. SPV-Arbeitskreis KonTur	
3. Schwerpunkt: Entwicklung und Perspektiven der sozialpsychiatrischen Kontakt- und Beratungsstellen im Kreis Borken	
3.1. Überblick zur bisherigen Entwicklung der sozialpsychiatrischen Kontakt- und Beratungsstellen (KuB) im Kreis Borken	
3.2. Derzeitige Kontakt- und Beratungsstellenstruktur –Kreiskarte-	
3.3. Adressdaten der Kontakt- und Beratungsstellen	
3.4. Vergleich der Leistungsdaten der Kontakt- und Beratungsstellen 2010 / 2012 und 2016 / 2017	
3.5. Künftige Finanzierungsstruktur der Kontakt- und Beratungsstellen aus Kreismitteln	
4. Fortschreibende Planung zum Themenfeld Kontakt, Freizeit und Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Erkrankungen	

1. Hintergrund und Auftragsgrundlage zur Fortschreibung des *Handlungskonzepts Kontakt - Freizeit - Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Erkrankungen*

Zuletzt wurde in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit Soziales und Gesundheit am 16.11.2017 über die weitgehende Umsetzung der Maßnahmen aus dem o.g. Handlungskonzept 2013/2014 nach drei Jahren berichtet ([AfASG-Beschluss vom 16.11.2017](#)).

Vor diesem Hintergrund wurde entsprechend des Ausschussbeschlusses die vorliegende Fortschreibung 2018 zum *Handlungskonzept Kontakt, Freizeit, Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Erkrankungen* erarbeitet.

Zunächst wird ein Überblick über das Unterstützungssystem beschrieben (Kap. 2) um dann entlang der Maßnahmenplanung und –umsetzung eine aktualisierte Planung vorzuschlagen (Kap. 3).

Die inhaltlich-fachlichen sowie finanziellen Auswirkungen sollen dem Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit am 25.09.2018 vorgestellt und sodann in den fachlichen Gremien ausgestaltet und organisatorisch abgestimmt umgesetzt werden.

2. Kontakt, Freizeit und Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Erkrankungen im Kreis Borken

Nachfolgend sind die im Kreis Borken zur Verfügung stehenden Hilfen zwecks eines Gesamtüberblickes nochmals aktualisiert und übersichtlich erklärt:

2.1. Darstellung der aktuellen ehrenamtlichen und Selbsthilfe-Struktur im Kreis Borken

2.1.1. Die Laienhelfergruppen

... sind freizeitgestaltende Kontaktangebote für Menschen in seelischen Krisen und schwierigen Lebenssituationen.

Sie werden von ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern begleitet und bieten sowohl solidarischen Austausch im Gespräch sowie Möglichkeiten zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Die Gruppen treffen sich in der Regel wöchentlich, bestehen oftmals seit vielen Jahren und sind stets aufgeschlossen für neue Besucherinnen und Besucher.

Sämtliche Kontaktdaten sind im Rahmen der Selbsthilfebegleitung zur Verfügung gestellt (vgl. Punkt 2.1.2.).

2.1.2. Die Selbsthilfegruppen

... sind Unterstützungsmöglichkeiten von Betroffenen für Betroffene, die sich auf Grund ihrer Psychiatrieerfahrung als persönliche Experten zum Austausch im Gespräch und zur kontaktstiftenden Freizeitgestaltung regelmäßig treffen.

Der Kreis Borken unterstützt die Selbsthilfearbeit im Rahmen seiner am 09.02.2012 aktualisierten Richtlinien mit Wirkung zum 01.01.2013 finanziell mit Sachkostenzuschüssen und fachlich-inhaltlich durch die Gesundheitskoordination.

Kontakt und Information zur Selbsthilfe im Kreis Borken:

Regina Kasteleiner
Kreis Borken - Fachbereich Gesundheit
Burloer Str. 93
46325 Borken
Email: r.kasteleiner@kreis-borken.de
www.kreis-borken.de/selbsthilfe

Melanie Goreta
Selbsthilfe Kontaktstelle im Kreis Borken/Kreis Coesfeld
Graf-Friedrich-Str. 24
46325 Borken
Email: goreta@paritaet-nrw.org
www.selbsthilfe-coesfeld-borken.de

2.1.3. Die Angehörigeninitiativen

...bieten Halt, Unterstützung und Austauschmöglichkeiten für Angehörige psychisch erkrankter Menschen in Gesprächskreisen und im Austausch mit Experten unter anderem in Fachvorträgen.

2.1.4. Das Psychoseseminar und der Runde Tisch Psychiatrie

...sind eine Austauschform von psychiatrie- bzw. psychoseerfahrenen Menschen gemeinsam mit Angehörigen und professionellen Helfern.

Diese -wegen der drei Zielgruppen auch trialogisch genannten runden Tische des Gedankenaustausches- ermöglichen neue Umgangsformen und Perspektiven zur psychischen Erkrankung und bringen sich aktiv ein im Sozialpsychiatrischen Verbund im Kreis Borken.

2.1.5. Die offenen Treffs

... sind einfach zugängliche Möglichkeiten des geselligen Austausches für Menschen in jeglichen Krisen- und Problemsituationen.

2.2. Darstellung der aktuellen hauptamtlichen Angebotsstruktur im Kreisgebiet

2.2.1. Die Kontakt- und Beratungsstellen

...sind niedrigschwellige Angebote für Menschen in psychisch bedingten Problemlagen und deren Angehörige ohne besondere Zugangsvoraussetzungen.

Im Vordergrund stehen Angebote zur Kontaktstiftung und Freizeitgestaltung, zur Tagesstrukturierung und Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Es wird vertraulich und kostenlos Beratung zu verschiedensten Problemstellungen im Zusammenhang mit der psychischen Erkrankung geleistet.

Die näheren Strukturen und Rahmenbedingungen der Kontakt- und Beratungsstellenarbeit sind in **Punkt 3.** dargelegt.

▶ Rechtsgrundlagen:

Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst NRW (§ 14 ÖGDG NRW) i.V.m. PsychKG NRW

Beschluss des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit vom 20.09.2010, Kreistagsbeschluss vom 07.10.2010

▶ Leistungsträger:

Kreis Borken und verbandliche Träger

▶ Informationen und Kontaktdaten:

www.kreis-borken.de/psychiatrie

2.2.2. Der Sozialpsychiatrische Dienst (SpD)

...bietet Beratung, Unterstützung und Betreuung bei psychischen Erkrankungen, bei Suchterkrankungen und bei Behinderungen mit einem Team aus Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Fachärzte (Psychiatrie und Neurologie), Psychologin und Verwaltungsfachkräften.

Zu den Aufgaben gehört auch die Planung und Vernetzung notwendiger psychiatrischer und psychosozialer Angebote im Einzelfall sowie die Unterstützung beim Abbau psychosozialer Problematiken, die einer Aufnahme von Erwerbstätigkeit im Wege stehen.

Zudem leistet der Sozialpsychiatrische Dienst Beratung bei der Beantragung von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach § 67 SGB XII.

Die SpD-Dienststellen befinden sich in Ahaus, Bocholt, Borken und Gronau. Regelmäßige Sprechstunden werden darüber hinaus in Raesfeld, Rhede, Stadtlohn und Vreden angeboten. In allen Städten und Gemeinden des Kreisgebietes werden nach Terminabsprache Hausbesuche durchgeführt.

Zudem begleitet der Sozialpsychiatrische Dienst im Zusammenwirken mit Betroffenen ein Gruppenangebot in Vreden im Matthias-Haus des Sozialdienstes Katholischer Frauen Ahaus-Vreden e.V..

- ▶ Rechtsgrundlagen:
 - Gesetz über Hilfen- und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten NRW (§§ 5 ff Psych KG NRW)
 - Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst NRW (§ 16 ÖGDG NRW)
- ▶ Leistungsträger:
 - Kreis Borken
- ▶ Informationen und Kontaktdaten:
 - www.kreis-borken.de/spd

2.2.3. Die flankierenden tagesstrukturierenden und kontaktstiftenden Angebote der ambulanten Eingliederungshilfe Wohnen

Im Rahmen der Eingliederungshilfe Wohnen nach §53 SGB XII fördert der Landschaftsverband Westfalen-Lippe Fachleistungsstunden für das ambulant betreute Wohnen für Menschen mit (psychischen) Behinderungen.

Die Förderung sieht eine anteilige Unterstützung von kontaktstiftenden, tagesstrukturierenden und koordinierenden Beratungsaufgaben in Höhe von 0,80 Euro pro Fachleistungsstunde vor.

Hieraus ergeben sich entsprechend der bewilligten Fachleistungsstundenanzahl für alle Behinderungsarten rund 85.000 Euro Gesamtförderung für die Leistungserbringer ambulant betreuten Wohnens im Kreis Borken durch den LWL pro Jahr. Von den derzeit 33 Anbietern ambulanter Eingliederungshilfe aus der Freien Wohlfahrtspflege im Kreis Borken leisten 12 Träger ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit psychischen Behinderungen.

- ▶ Rechtsgrundlagen:
 - § 53 SGB XII
- ▶ Leistungsträger:

- Landschaftsverband Westfalen-Lippe
- ▶ Informationen und Kontaktdaten:
<http://www.lwl.org/LWL/Soziales/Behindertenhilfe/>
und www.kreis-borken.de/psychiatrie

2.2.4. Die Tagesstätten

...bieten psychisch kranken Menschen die Möglichkeit, eine Tagesstruktur zu finden, die Elemente von Beschäftigung, Freizeitgestaltung, Geselligkeit, Gesprächen und gemeinsamen Mahlzeiten beinhaltet. Die Tagesstätte ist zugleich ein Ort, an dem Isolation aufgehoben werden kann, sie dient der sozialen und beruflichen Rehabilitation.

Die Tagesstätte ist ein Angebot für Menschen, die dem Arbeitsmarkt oder der Tätigkeit in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen nicht oder noch nicht zur Verfügung stehen, die aber die Fähigkeit und die Bereitschaft mitbringen, ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten oder zu steigern.

Die LWL-Richtlinien sehen vor, dass Träger von Tagesstätten nur dann gefördert werden, wenn sie zugleich Anbieter einer kommunal geförderten Kontakt- und Beratungsstelle sind bzw. mit einer solchen kooperieren.

Diese Voraussetzung erfüllt der Kreis Borken.

Die aus Kreismitteln geförderten Kontakt- und Beratungsstellenträger sind ebenfalls Träger von Tagesstätten für psychisch behinderte Menschen mit derzeit insgesamt 50 Plätzen im Kreisgebiet.

- ▶ Rechtsgrundlagen:
 - §53 SGB XII
 - §54 SGB XII i.V.m. §55 SGB IX, Werkstättenverordnung (WVO)
- ▶ Leistungsträger:
 - Landschaftsverband Westfalen-Lippe
- ▶ Informationen und Kontaktdaten:
www.lwl.org/LWL/Soziales/Behindertenhilfe/tagesstaetten

2.2.5. Die Zuverdienst und Arbeitstrainingsmöglichkeiten

...schaffen Formen einschränkungsgerechter und sinnvoller Beschäftigung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, psychischen Behinderungen und/oder Abhängigkeitserkrankungen. Als niedrigschwellige Form von Arbeitsstätte übernehmen sie eine wichtige Funktion im Rahmen der tagesstrukturierenden psychiatrischen Versorgung.

Beschäftigung als niedrigschwelliges, sinnstiftendes Angebot orientiert sich dabei an dem individuellen Bedarf des/der Betroffenen und ermöglicht soziale Teilhabe und Stabilisierung.

Neben der tagesstrukturierenden Hilfe werden berufsspezifische basale Fähigkeiten wie Ausdauer, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Arbeitsqualität und -tempo trainiert. Über Arbeits- und Leistungsumfang entscheiden die Beschäftigten in Abstimmung mit der jeweiligen sozialpädagogischen Betreuungskraft.

Zur differenzierteren Darstellung der Situation im Kreis Borken vgl. die Ausführungen unter im *Handlungskonzept 2012 des Kreises Borken für Menschen mit psychischen Erkrankungen im SGB II*.

- ▶ Rechtsgrundlagen:
§14 ÖGDG NRW i.V.m. Psych KG NRW und SGB II
- ▶ Leistungszuschüsse:
Kreis Borken (Fachbereich Gesundheit und Jobcenter im Kreis Borken)
- ▶ Informationen und Kontaktdaten:
www.dinkelwerkstatt.de und www.fahre-rhede.de

2.2.6. Spezielle Freizeit-, Sport- und Urlaubsangebote

...sind gezielte Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Sie bieten Aktivitätsformen und Schutzräume zugleich und orientieren sich an den Bedürfnissen und auch Hindernissen der Zielgruppe.

2.3. Zusammenarbeit, Kooperation und Vernetzung

2.3.1. Sozialpsychiatrischer Verbund (SPV)

Im Kreis Borken gibt es, wie oben dargestellt, ein vielfältiges Spektrum verschiedenster Einrichtungen, die Menschen mit psychiatrischem Unterstützungsbedarf Hilfen auch im Lebensbereich Kontakt, Freizeit, Beratung und Tagesstruktur anbieten.

Sämtliche der über 50 Einrichtungen und Dienste wirken kooperierend zusammen, mit dem Ziel der sinnvollen Vernetzung für eine tragfähige gemeindenahere Versorgung betroffener Menschen.



Die Teilhabe und Mitwirkung von Menschen mit Psychiatrieerfahrungen an der regionalen Netzwerkarbeit hat dabei in den letzten Jahren besonderen Stellenwert: im Juni 2015 wurden die Strukturen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (1978) und des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (2002) zu einem neu gegründeten Sozialpsychiatrischen Verbund zusammengeführt. Dieses Netzwerk betreibt sieben Facharbeitskreise zu unterschiedlichen Lebensbereichen und –abschnitten.

Die Geschäftsführung liegt beim Fachbereich Gesundheit des Kreises Borken (Psychiatriekoordination).

Zentrales Instrument, zu dem sich sämtliche SPV-Kooperationspartner beiträgend verpflichtet haben, sind die monatlichen Teilhabekonferenzen in Ahaus, Bocholt, Borken und Gronau. Gemeinsam mit dem hilfesuchenden Bürger wird hierin der jeweilige Hilfebedarf geklärt, mögliche Unterstützung verbindlich vereinbart und mit ihren Ergebnissen nachgehalten.

Die Geschäftsführung der jeweiligen Teilhabekonferenzen liegt beim Sozialpsychiatrischen Dienst des Fachbereichs Gesundheit des Kreises Borken.

Nähere Informationen sind zudem online verfügbar unter www.kreis-borken.de/spv

2.3.2. SPV-Arbeitskreis KonTur

Dieser Unterarbeitskreis des Sozialpsychiatrischen Verbundes hat die kreisweiten Angebote der kontaktstiftenden, freizeitgestaltenden und tagesstrukturierenden Hilfen im Blick. Mit der Restrukturierung 2015 stehen die Bereiche Freizeit-Kontakt-Beratung-Tagesstruktur-Selbsthilfe-Trialog mit Bezug zur gesellschaftlichen Teilhabe psychisch kranker Menschen in der Kreisregion im Fokus.

Mitglieder des Arbeitskreises sind sämtliche Akteure der unter Punkt 2.1. und 2.2. beschriebenen Angebote in einer Trägervielfalt im Kreisgebiet.

Derzeit gehören hierzu die jeweiligen Vertreter folgender Dienste und Einrichtungen:

- Sozialpsychiatrischer Dienst, Kreis Borken Fachbereich Gesundheit
- Kontakt- und Beratungsstellen der InSel gGmbH
- Kontakt- und Beratungsstelle und Tagesstätte des Caritasverbandes für das Dekanat Borken e.V.
- Kontakt- und Beratungsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen Bocholt e.V.
- Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland Recklinghausen in Bocholt - Kontaktstiftende Angebote
- EX-IN Genesungsbegleitung und Vertretung der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung nach BTHG
- Aktiv 90 – Selbsthilfeinitiative Gronau
- Tagesstätte und Angehörigeninitiative der Fähre e.V.
- Tagesstätte des Horizont e.V.
- Selbsthilfe Kontaktstelle Borken/Coesfeld
- Runder Tisch Psychiatrie

Die Geschäftsführung für den etwa dreimal jährlich tagenden Arbeitskreis liegt beim Fachbereich Gesundheit des Kreises Borken - Psychiatriekoordination.

3. Fortschreibung der Psychiatrieplanung im Lebensfeld Kontakt-Freizeit-Selbsthilfe-Beratung

3.1. Überblick zur bisherigen Entwicklung der sozialpsychiatrischen Kontakt- und Beratungsstellen (KuB) im Kreis Borken

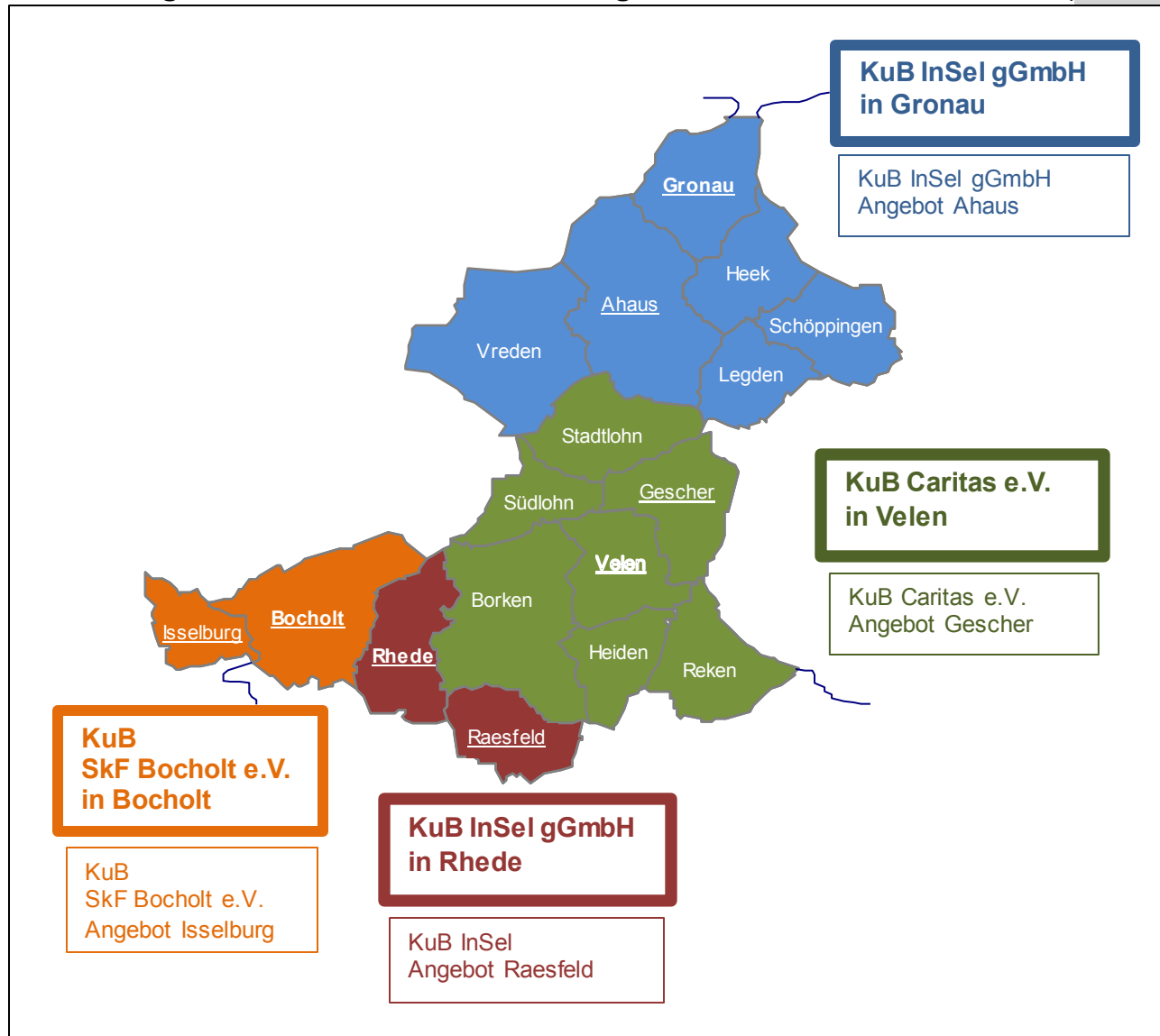
Im Folgenden sind die Gesundheitsberichterstattung und Beschlusslagen des Kreises Borken zur Förderung von Kontakt- und Beratungsstellen bei psychischen Erkrankungen aktualisiert zusammengestellt:

- 3 / 1997: Psychiatrie-Rahmenplan des Kreises Borken
Ergebnis:
Maßnahmenplanung regt Aufbau einer dritten Kontakt- und Beratungsstelle im mittleren Kreisgebiet an
([Sozial- und Gesundheitsausschuss 27.02.1997](#))
- 5 / 2001: Bericht zur Umsetzung des Maßnahmenkatalogs aus dem Psychiatrie-Rahmenplan des Kreises Borken
Ergebnis:
Inanspruchnahme, Bedarfsanalyse und Konzipierung der Kontakt- und Beratungsstellenarbeit
([Sozial- und Gesundheitsausschuss 25.10.2001](#))
- 10 / 2005: Auswertende Darstellung der Kontakt- und Beratungsstellenarbeit für psychisch kranke Menschen im Kreis Borken 2002 – 2005
Teilergebnis:
Realisierung einer dritten Kontakt- und Beratungsstelle im mittleren Kreisgebiet (Raum Velen)
([Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit 18.10.2005](#))
- 2008 / 2009: Nutzerbefragung der Kontakt- und Beratungsstellenbesucherinnen und -besucher
Ergebnis:
Überblick über die Qualität und die inhaltliche Arbeit der Kontakt- und Beratungsstellen sowie Anregungen für die Angebotsstrukturen aus dem Besucherkreis (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft 09.09.2009)
- 2010 / 2011: Projekt zur Überprüfung freiwilliger sozialer Förderstrukturen des Kreises Borken
Teilergebnis:
Bedarfsfeststellung zur Förderung einer vierten Kontakt- und Beratungsstelle im Südkreis (Raum Bocholt)
(Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit 20.09.2010,
[Kreistag 07.10.2010, Vorlage 320/2010 Anlage 3](#), zur Niederschrift)

- 2013 : Kontakt-Freizeit-Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Erkrankungen im Kreis Borken
Ergebnis:
Maßnahmen- und Umsetzungsplan bis 2017 einschl. Einrichtung einer vierten Kontakt- und Beratungsstelle im Kreis Borken
([AfASG-Beschluss vom 26.11.2013](#))
- 2014: Ausschreibung, Bewertung und Vergabe zur Errichtung einer vierten Kontakt- und Beratungsstelle im Südkreis Borken
Ergebnis:
Der Zuschlag ging an den Sozialdienst katholischer Frauen Bocholt e.V., der zum 01.05.2014 die KuB-Arbeit aufnahm.
- 11 / 2017: Im AfASG wird ein Umsetzungsbericht abgegeben, der drei Jahre nach Beschluss des Handlungskonzepts vorgesehen war. Die elf Maßnahmen waren weitestgehend umgesetzt und zum Teil bereits weiterentwickelt worden. Die Förderung der KuB-Arbeit wurde in den Kreiszuschüssen zu den Personalkosten im Jahr 2018 weitergeführt.
Ergebnis:
Die Zuschussförderung i.H.v. 114.000 EUR wird im Kreishaushalt 2018 berücksichtigt.
Der Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales beauftragt die Verwaltung zur Fortschreibung des Handlungskonzepts in 2018.
([AfASG-Beschluss vom 16.11.2017](#))

Die einzelnen Dokumente sind im Internet unter den oben jeweils hinterlegten Links und unter www.kreis-borken.de/psychiatrieplan verfügbar.

3.2. Umgesetzte Kontakt- und Beratungsstellenstruktur -Kreiskarte- (Abb. 1):



3.3. Adressdaten der Kontakt- und Beratungsstellen:

Im Kreis Borken gibt es inzwischen vier aus Kreismitteln geförderte Kontakt- und Beratungsstellen mit den untenstehenden Adressdaten.

Dabei werden die regionalisierten Angebote der Kontakt- und Beratungsstellen mit Außengruppenangeboten so flächendeckend wie möglich vorgehalten.

Gronau	Velen	Rhede	Bocholt
Kontakt- und Beratungsstelle der InSel gGmbH Gronau und Ahaus	Kontakt- und Beratungsstelle des Caritasverbandes für das Dekanat Borken e.V. in Velen	Kontakt- und Beratungsstelle der InSel gGmbH Rhede und Raesfeld	Kontakt- und Beratungsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen Bocholt e.V. für Bocholt und Isselburg
Eschweg 8 48599 Gronau	Ramsdorferstr. 9 46342 Velen	Bahnhofstr. 38 46414 Rhede	Langenbergstr. 18 46397 Bocholt
Ansprechpartnerin: Elena Ekk	Ansprechpartnerin: Nicole Menzel Matthias Brinkmann	Ansprechpartnerin: Jelena Borgers	Ansprechpartnerin: Angelika Nordmann-Engin Sarah Engenhorst
Tel.: 0 25 62 / 71 80 84	Tel.: 0 28 63 / 76 18 11	Tel.: 0 28 72 / 80 56 88	Tel.: 0 28 71 / 25 1821-0
Email: kub-gronau@insel-borken.de	Email: kub@caritas-borken.de	Email: kub-rhede@insel-borken.de	Email: a.nordmann-engin@skf-bocholt.de
www.insel-borken.de	www.caritas-borken.de	www.psz-rhede.de	www.skf-bocholt.de

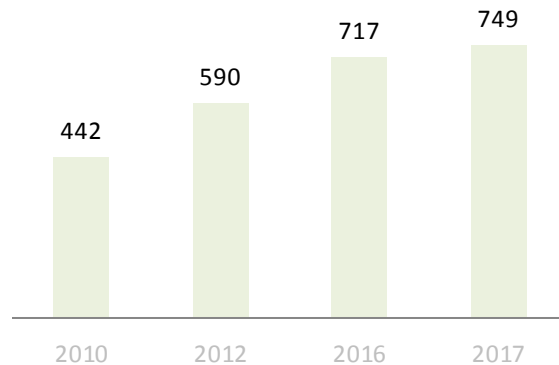
3.4. Vergleich der Leistungsdaten der Kontakt- und Beratungsstellen 2010 / 2012 und 2016 / 2017:

Untenstehend sind die Ergebnisse der trägerdokumentierten Inanspruchnahme der KuB-Einrichtungen im Kreisgebiet zusammengestellt. Hierbei ergeben sich Vergleichsmöglichkeiten zu den Jahren 2010 / 2012 und 2016 / 2017:

Abb. 2: Gesamtentwicklung der Inanspruchnahme der sozialpsychiatrischen Kontakt- und Beratungsstellen (nach Angaben der Träger, 16.07.2018)

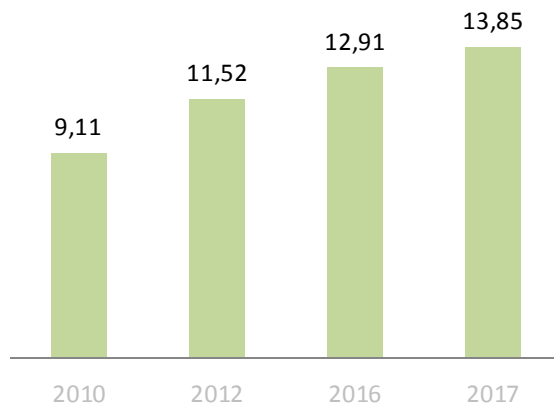
Jahr:	2010	2012	2016	2017
Anzahl der BesucherInnen:	442	590	717	749
Durchschnittliche Inanspruchnahme pro Öffnungstag:	9,11	11,52	12,91	13,85
Öffnungstage im Jahr:	1 107	1 086	1 054	983
Anzahl der Kontakte im Jahr:	11 020	10 705	14 575	14 499

Abb. 3: Entwicklung der Besucheranzahl in den sozialpsychiatrischen Kontakt- und Beratungsstellen:



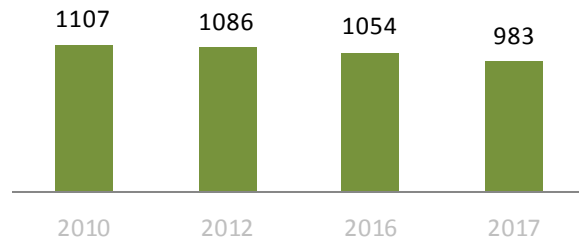
- ⇒ Die Gesamtzahl der Besucherinnen und Besucher nimmt kreisweit kontinuierlich zu;
- ⇒ die Inanspruchnahme ist in Nord- wie Südkreis gleich hoch;
- ⇒ der Bedarf für kontaktstiftende Angebote in der Sozialpsychiatrie im Kreis Borken zeigt sich deutlich;
- ⇒ die Träger geben an, künftig noch eine Steigerung der Inanspruchnahme zu erwarten, weil die Bereitschaft der Betroffenen jährlich zunehme, Hilfen in seelischen Krisen in Anspruch zu nehmen. Zudem ersetzen/ergänzen die KuB zum Teil die begrenzte Verfügbarkeit anderer Unterstützungsformen (wie z.B. soziale Beziehungen, familiäre Strukturen, Psychotherapie);
- ⇒ die KuB werden weitaus häufiger von Betroffenen als von Angehörigen in Anspruch genommen.

Abb. 4: Die durchschnittliche Inanspruchnahme der sozialpsychiatrischen Kontakt- und Beratungsstellen pro Tag:



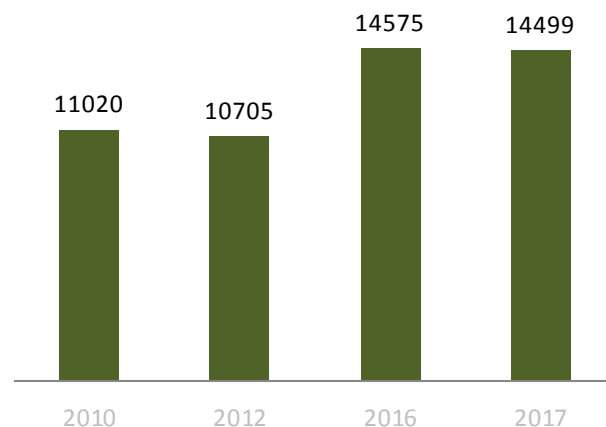
- ⇒ Die durchschnittliche Inanspruchnahme pro Tag steigt in den Jahren stetig an;
- ⇒ die differenzierten Daten der einzelnen Träger zeigen zudem, dass die kreisweite Verteilung der durchschnittlichen täglichen Inanspruchnahme gleich hoch liegt;
- ⇒ die sehr niedrige Zugangsmöglichkeit zu den KuB-Angeboten ohne besondere Voraussetzung bietet den Betroffenen sowohl zeitliche Struktur wie auch die gewisse Beheimatung und Kontaktpflege. Oftmals entsteht aus der Inanspruchnahme der KuB weitergehende privat organisierte Freizeitgestaltung.

Abb. 5: Die Öffnungstage pro Jahr in den sozialpsychiatrischen Kontakt- und Beratungsstellen:



- ⇒ Es zeigt sich, dass die Öffnungstage in den Jahren von 1107 im Jahr 2010 auf 983 im Jahr 2017 geringfügig abgenommen haben;
- ⇒ dennoch konnte die Besucheranzahl (Abb. 3) steigen.
- ⇒ Die Einrichtungen haben die Öffnungszeiten und Angebotsstrukturen an die Bedürfnisse der BesucherInnen angepasst und teilweise zielgruppenspezifisch zusammengefasst;
- ⇒ die sich eigenständig in den Einrichtungen treffenden Selbsthilfeinitiativen werden nicht in die Öffnungstageberechnung einbezogen.

Abb. 6: Die Gesamtzahl der jährlichen Kontakte Jahr in den sozialpsychiatrischen Kontakt- und Beratungsstellen:



- ⇒ Insgesamt werden die Einrichtungen kreisweit jährlich inzwischen rund 15.500 mal kontaktiert;
- ⇒ nicht nur die Hauptstandorte in Gronau, Rhede, Velen und Bocholt, sondern auch die ausgelagerten Angebote in Ahaus, Gescher, Raesfeld und Isselburg sind inzwischen etabliert und regelmäßig frequentiert;
- ⇒

3.5. Künftige Finanzierungsstruktur der Kontakt- und Beratungsstellen aus Kreismitteln

Die drei Träger der Kontakt- und Beratungsstellen: Caritasverband für das Dekanat Borken e.V., InSel gGmbH und Sozialdienst katholischer Frauen Bocholt e.V. haben in den Fachgesprächen zur Entwicklung der Kontakt- und Beratungsstellenarbeit ihre Leistungs- und Finanzdaten kooperativ zur Verfügung gestellt.

Die Bezuschussung der Personalkosten aus Kreismitteln in den Kontakt- und Beratungsstellen steht seit vier Jahren fest bei einem Pauschalbetrag von 28.500 EUR pro Einrichtung für eine 0,5 VZÄ-Personalstelle, also 114.000 EUR als Haushaltsansatz.

Die Träger haben (auch in ihren jährlichen Berichten zu Verwendungsnachweisen) verdeutlicht, dass die Kreisförderung nicht kostendeckend ist und sich nicht den tariflichen - und Preisentwicklungen anpasst.

Die der Verwaltung vorgestellten Finanzdaten weisen bei mindestens rund 160.000 EUR Gesamtkosten einen Trägeranteil von rund 27 % an den Gesamtkosten aus.

Im Zuge der Vereinheitlichung der Fördermodalitäten subsidiär vergebener Aufgaben im Budget 04 des Kreishaushaltes sollte auch die Bezuschussung für Kontakt- und Beratungsstellen dynamisch ausgerichtet werden.

Mit der vorliegenden Fortschreibung wird daher vorgeschlagen, auch die Kontakt- und Beratungsstellenarbeit nach einer Höchstbetragsbemessung nach KGSt zu gestalten (TVÖD S 12). Dabei sollten Sachkosten im begrenzten Rahmen berücksichtigt werden.

Es ergibt sich im Einvernehmen mit den Trägern folgender Finanzierungsvorschlag:

0,5 VZÄ-Personalstelle S12 KGSt =	31.850 EUR
zzgl. Sachkosten anteilig 0,5 =	3.100 EUR
Gesamtförderung pro KuB =	34.850 EUR
Ansatz Kreishaushalt 2019 =	140.000 EUR

Der Kreiszuschuss an die Kontakt- und Beratungsstellen erhöht sich somit um 26.000 EUR von 114.000 EUR auf 140.000 EUR jährlich.

Das Erfordernis eines Trägeranteils von mindestens 10 Prozent an den Gesamtkosten bleibt damit voll eingehalten.

4. Fortschreibende Planung zum Themenfeld Kontakt, Freizeit und Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Im Folgenden ist die fortschreibende Planung abgeleitet aus den bisherigen Entwicklungen übersichtsweise dargestellt:

Nr.	Handlungsempfehlungen	Umsetzungsvorschlag 2014	Sachstand 11/2017	Umsetzung und Planung ab 9/2018
1	Der Bekanntheitsgrad über die differenzierten und dezentralen Angebote von ehrenamtlichen - bzw. selbsthilfeorganisierten Freizeitreffen und Kontaktmöglichkeiten im Kreisgebiet wird erhöht.	Die Angebote werden im Rahmen des Online-Auftrittes des Kreises Borken leicht zugänglich dargestellt und regelmäßig aktualisiert.	Das Handlungskonzept mit seinem Überblick über die gesamte Angebotsstruktur zu den Lebensbereichen Kontakt-Freizeit-Tagesstruktur bei psychischer Erkrankung ist online unter (www.kreis-borken.de/psychiatrie) verfügbar.	Die Angebotsstrukturen werden derzeit im Rahmen des Internet-Relaunch zum Online-Auftritt des Kreises Borken aktualisiert vorgestellt. Hierzu gehört auch die Aufbereitung mit Geodaten-Unterstützung. Umsetzung bis Ende 2018
2	Die ehrenamtlichen und selbstorganisieren Anbieterinnen und Anbieter werden durch den Fachbereich Gesundheit des Kreises Borken fachlich informiert und betreut.	Zu den jährlichen Treffen der Selbsthilfegruppen werden auch die Akteure der Sozialpsychiatrie, etwa die Laienhelfergruppen eingeladen. In der zweiten Jahreshälfte 2014 wird ein Selbsthilfetag im Zusammenwirken zwischen dem Fachbereich Gesundheit und dem Selbsthilfebüro Kreis Coesfeld/Kreis Borken ausgerichtet.	Die Vernetzung der Selbsthilfe wird von der Gesundheitskoordinatorin des Fachbereichs Gesundheit gemeinsam mit der seit Mai 2017 neu eingerichteten Selbsthilfe-Kontaktstelle für die Kreise Borken/Coesfeld sichergestellt. Zur sinnvollen Vernetzung insbesondere der Psychiatrie-Selbsthilfe ist die Mitgliedschaft der neuen Kontaktstelle (Der Paritätische) im Sozialpsychiatrischen Verbund initiiert.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Borken-Coesfeld stellt sich in der nächsten Sitzung des SPV-AK KonTur am 14.06.2018 als neues Mitglied im Sozialpsychiatrischen Verbund vor. - Es gibt mehrere Anfragen zum Themenbereich Selbsthilfeinitiative und -gruppenneugründung zu unterschiedlichen psychiatrischen Krankheitsbildern. Gemeinsam mit der Kontaktstelle und der Selbsthilfekoordination des Kreises Borken wird eine entsprechende Begleitung ab der zweiten Jahreshälfte 2018 angestrebt. - Im Rahmen des nächsten Tages der Selbsthilfe am 08.07.2018 in Ahaus werden auch die Möglichkeiten für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen einbezogen.

Nr.	Handlungsempfehlungen	Umsetzungsvorschlag 2014	Sachstand 11/2017	Umsetzung und Planung ab 9/2018
3	Der Bekanntheitsgrad über die differenzierten und dezentralen Angebote von hauptamtlich organisierten Hilfsformen zur Kontakt-, Freizeit- und Tagesstruktur im Kreisgebiet wird erhöht.	Die Angebote werden im Rahmen des Online-Auftrittes des Kreises Borken leicht zugänglich dargestellt und regelmäßig aktualisiert. Das Informationsfaltblatt des Kreises Borken für Menschen mit psychischer Erkrankung „Kontakt-Freizeit-Beratung“ wird aktualisiert und in entsprechender Auflage gedruckt.	Die Internetseiten des Sozialpsychiatrischen Verbundes werden aktualisiert und stellen sämtliche Ressourcen und Unterstützungsformen des Netzwerkes vor. Die Angebote sollen 2018 zudem geodatenorientiert aufbereitet werden. Zu einzelnen Lebensbereichen wie Wohnen / Arbeit, aber auch Freizeit / Kontaktstiftung werden neben den mobil online verfügbaren Informationen noch Printmaterialien erstellt. Der gemeinsam mit Psychiatrieerfahrenen geplante <i>Aktionsmonat Oktober 2017: Depressionen Vorbeugen</i> hat zudem erheblich zur Transparenz der Sozialpsychiatrie beigetragen.	Die Angebotsstrukturen werden derzeit im Rahmen des Internet-Relaunch zum Online-Auftritt des Kreises Borken aktualisiert vorgestellt. Hierzu gehört auch die Aufbereitung mit Geodaten-Unterstützung . (s. Nr. 1) Umsetzung bis Ende 2018
4	Das Projekt „Soziales Kompetenztraining“ des Sozialpsychiatrischen Dienstes wird ausgewertet. Die wiederholte Durchführung wird hinsichtlich der Übertragbarkeit auf andere Kreisregionen und der notwendigen Ressourcen überprüft.	Nach einem ersten Durchgang mit zwei Angeboten des SoKo - Sozialen Kompetenztrainings in Ahaus und Gronau im Jahr 2012 und einem Angebot im Jahr 2013 in Gronau werden die Ergebnisse und Erfahrungen derzeit noch ausgewertet. Insgesamt konnten 30 Personen erreicht werden. Ein weiterer Durchgang im Raum Bocholt ist für das Frühjahr 2014 geplant.	Das Projekt „Soziales Kompetenztraining“ des Sozialpsychiatrischen Dienstes wurde bis Ende 2014 im Nord-, dann im Südkreis durchgeführt. Es konnten insgesamt mehr als 50 Personen erreicht werden. Das Angebot hat weniger freizeitgestaltenden als arbeitsaktivierenden Charakter und betrifft somit insbesondere den Rechtskreis SGB II. Hier konzentriert sich der Sozialpsychiatrische Dienst derzeit eher auf die Psychosoziale Betreuung (§16a SGB II) sowie auf multiplikatorische Schulungen aller örtlichen Jobcenter zu sozialpsychiatrischen Fragen.	Die SGB II Fortbildungen durch den Sozialpsychiatrischen Dienst sind seit 2016 multiplikatorisch ausgerichtet auf die örtlichen Jobcenter.

Nr.	Handlungsempfehlungen	Umsetzungsvorschlag 2014	Sachstand 11/2017	Umsetzung und Planung ab 9/2018
5	Im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention werden die bestehenden sozialpsychiatrischen Gremien einen Diskurs über die Möglichkeiten von Freizeit- und Kontaktmöglichkeiten in der gesellschaftlichen Mitte für Menschen mit psychiatrischen Barrieren führen.	Die thematische Jahresplanung 2014/2015 des Gemeindepsychiatrischen Verbundes sowie der PSAG im Kreis Borken wird das Thema Inklusion vor dem Hintergrund der Teilhabe in den Gesellschaftsbereichen Kultur und Freizeit aufgreifen.	Die Teilhabe und Mitwirkung von Menschen mit Psychiatrieerfahrungen an der regionalen Netzwerkarbeit hat seit der letzten zwei Jahre besonderen Stellenwert: im Juni 2015 wurden die Strukturen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (1978) und des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (2002) zu einem neu gegründeten Sozialpsychiatrischen Verbund zusammengeführt. Dieses Netzwerk betreibt 7 Arbeitskreise, von denen sich der AK „Kontur“ zu den Bereichen Freizeit-Kontakt-Beratung-Tagesstruktur-Selbsthilfe-Trialog neu konstituierte. Hier werden unter Beteiligung von persönlichen Experten (Betroffenen) neue Akzente zur gesellschaftlichen Teilhabe gesetzt (vgl. auch Nr. 3).	- Die Partizipation von Betroffenen und persönlichen Experten wird stetig intensiviert. Aus der Kooperation zwischen Genesungsbegleitung (EX-IN-Absolventen) und der LAG Selbsthilfe NRW wird derzeit das Angebot der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) gem. § 32 SGB IX für den Kreis Borken aufgebaut. An zwei Standorten in Ahaus und Borken erfolgen seit 01.07.2018 Beratungen im Rahmen des Peer Counseling, also nach dem Prinzip <i>Betroffene beraten Betroffene</i> . Ziel ist etwa die Stärkung der Selbstbestimmung und der Selbstbefähigung der Menschen mit (drohender) Behinderung. Strukturell wird dieses Angebot in den Sozialpsychiatrischen Verbund integriert.
6	Das vorliegende Handlungskonzept wird geprüft und hinsichtlich der strukturellen und fachlichen Darstellung der Kontakt- und Beratungsstellenarbeit der letzten drei Jahre analysiert.	Die Bedarfsanerkennung zur Einrichtung einer kreisweit vierten Kontakt- und Beratungsstelle wird im Raum Bocholt im Jahr 2014 umgesetzt.	Die Umsetzung für den Raum Bocholt ist erfolgt... (vgl. Nr. 7).	Nr. 6 und Nr. 7 abschließend umgesetzt
7	Mit Hilfe der beschriebenen Vergabekriterien in Punkt 3.7. des Handlungskonzepts wird ein KuB-Träger im Raum Bocholt ermittelt.	Die Trägervergabe wird vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Kreishaushaltsmittel im Jahr 2014 umgesetzt.	...im Rahmen einer Ausschreibung wurde als Träger für die vierte Kontakt- und Beratungsstelle der Sozialdienst katholischer Frauen Bocholt e.V. als Anbieter ermittelt und seine Arbeit aufgenommen.	
8	Die LWL-Förderung wird in Verbindung mit der Kreisförderung der Kontakt- und Beratungsstellen neu geprüft.	Das Ziel der Tagesstättenplatzzahl-Erhöhung im Kreis Borken von derzeit 50 auf insgesamt 65 Plätze wird mit dem LWL im Rahmen seiner zweiten Ausbaustufe 2014 erörtert.	Die LWL-Förderbedingungen für psychiatrische Tagesstätten sehen eine kommunale Förderung von Kontakt- und Beratungsstellen vor. Die zweite Ausbaustufe der LWL-Tagesstätten um 15 weitere Plätze im Kreis Borken wurde verfehlt. Es blieb letztlich bei der Erweiterung um sechs Plätze für den Kreis Borken (LWL Vorlage Nr. 13/1460).	Nach Aussage des LWL bleibt es bei der Förderung von insgesamt 56 Tagesstättenplätzen für den Kreis Borken bestehen (20 Gronau, 20 Rhede, 16 Velen).

Nr.	Handlungsempfehlungen	Umsetzungsvorschlag 2014	Sachstand 11/2017	Umsetzung und Planung ab 9/2018
9	Die Verteilung der Plätze der Tagesstätten wird in Korrespondenz mit dem LWL mit den Trägern fachlich-inhaltlich und organisatorisch abgestimmt.	Wie bei der trägerübergreifenden Abstimmung der Stellungnahmen des Kreises Borken, wird bis Ende 2013 eine entsprechende Zusammenarbeit mit dem LWL zum Tagesstättenausbau erfolgen.	Nach der kooperativen Verständigung unter den drei Tagesstättenträgern im Kreisgebiet (Horizont e.V. Gronau, Fähre e.V. Rhede und Caritasverband für das Dekanat Borken e.V.) wurde der LWL-Behindertenhilfe mitgeteilt, die sechs zusätzlichen Tagesstättenplätze für den Kreis Borken der Tagesstätte des Caritasverbandes Borken mit der Tagesstätte in Velen zuzuschreiben. Insgesamt gibt es damit im Kreisgebiet 56 Plätze mit einem jährlichen LWL-Kostenumfang von rund 11.200 EUR/Platz.	
10	Im Fall der Förderung einer vierten Kontakt- und Beratungsstelle in Bocholt müssten die derzeitigen Förderungen aus KuB-Förderanteilen neu geprüft werden.	Bei einer KuB-Förderung an den Sozialdienst katholischer Frauen Bocholt e.V. muss die anteilige 10%-Förderung berücksichtigt werden.	Die Berücksichtigung ist angepasst.	Nr. 10 abschließend umgesetzt
11	Die Fachgremien (PSAG, GPV) werden über die Beschlusslage des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit informiert	Das beschlossene Handlungskonzept wird in den kommenden Sitzungen der entsprechenden Facharbeitsgruppen vorgestellt.	Die Vorstellung und Information ist in sämtlichen Sitzungen und Gremien 2013 / 2014 erfolgt.	Nr. 11 abschließend umgesetzt

Nr.	Neue Maßnahmen ab 9/2018
12	<p>Wie in Punkt 3.5 dargestellt, ist die derzeitige Förderung der Kontakt- und Beratungsstellenarbeit nicht kostendeckend. Die Förderung ab dem Haushaltsjahr 2019 wird dynamisch ausgerichtet und orientiert sich an der KGSt (zzgl. Sachkosten). Der Haushaltsansatz wird ab 2019 von 114.000 EUR auf 130.000 EUR erhöht.</p>
13	<p>Das ausgelagerte Teilangebot der KuB Rhede in Raesfeld wird überprüft. In den vergangenen Monaten wurde das wöchentliche Gruppenangebot weit überwiegend von Teilnehmern außerhalb des Kreisgebietes genutzt. Der Träger regt an, die Gruppe möglicherweise in eine Selbsthilfestruktur zu überführen bzw. aus personellen Gründen einen Neustart ab Januar 2019 zu planen. Hierbei ist auch der Bedarf für ein kontaktstiftendes Angebot im Raum Borken ist zu untersuchen.</p>
14	<p>Der Arbeitskreis KonTur des Sozialpsychiatrischen Verbundes beschäftigt sich mit der Berücksichtigung besonderer Zielgruppen in den Kontakt- und Beratungsstellen. Hierzu gehören Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, junge Menschen (U 25), psychisch kranke Eltern sowie Angehörige und Freunde von Betroffenen.</p>
15	<p>Die Kontakt- und Beratungsstellen haben auch eine präventive Ausrichtung, um seelische Gesundheit zu fördern bzw. in Balance zu halten. Es wird die Mitwirkung an der Umsetzung von „Verrückt?-Na und?“ zur schulischen Prävention psychischer Erkrankungen im Kreis Borken ab 2019 angestrebt.</p>

Kreis Borken
Fachbereich Gesundheit
Reinhild Wantia
Koordination Psychiatrie-Suchthilfe-HIV/STI

Burloer Str. 93
46325 Borken
Tel. : 0 28 61 / 82 11 64
Email: r.wantia@kreis-borken.de

September 2018

Das fortschreibende Handlungskonzept im Internet: www.kreis-borken.de/psychiatrie